



Aktualisierte Umwelterklärung 2015

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Moltkestraße 15

54292 Trier



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Überblick	4
2.1	Vorstellung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben	4
2.2	Vorstellung der Nebenstelle Trier der Bundesanstalt	5
2.2.1	Vorstellung des Standortes Trier	5
2.3	Aufgaben der Bundesanstalt in der Nebenstelle Trier im Jahr 2014	6
3	Unsere Umweltaspekte	7
3.1	Direkte Umweltaspekte: Fortschreibung der umweltrelev. Bestands- und Verbrauchsdaten	8
3.2	Erläuterung der Datenentwicklung	11
3.2.1	Energieverbrauch Wärmeenergie	11
3.2.2	Energieverbrauch Strom	12
3.2.3	Vergleichskennwerte für den Heiz- und Stromenergieverbrauch	13
3.2.4	Kraftstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge	15
3.2.5	Wasserverbrauch	16
3.2.6	Vergleichskennwerte für den Wasserverbrauch	17
3.2.7	Abfall	17
3.3	Indirekte Umweltaspekte	18
4	Unsere Maßnahmen des Umweltschutzes und Managements	20
4.1	Unser Umweltprogramm	20
4.1.1	Umweltprogramm bis 2014/2015	20
4.1.2	Umweltprogramm 2015/2016	21
4.2	Einzelaspekte	23
4.2.1	Sachstand der Unterbringung	23
4.2.2	Umwelttag 3. Juni 2015	25
5	Ihr Ansprechpartner bei uns	26
6	Gültigkeitserklärung	27



1 Vorwort

Liebe Leserin,
lieber Leser,

mit Freude haben wir die mittlerweile sechste Umwelterklärung für unsere Dienststelle für Sie zusammengestellt. Denn mit jedem Jahr der Weiterentwicklung unseres Umweltmanagements sorgen unsere gemeinsamen Anstrengungen dafür, dass unser umweltbewusstes Handeln einen zunehmend größeren Wirkungskreis erreicht und weitere Erfolge für die Umwelt erzielt werden können. Auch wenn dies wie bekannt meist über kleine Schritte erreicht wird.

So konnten auch in diesem Jahr die Bediensteten durch eine besondere Veranstaltung noch enger einbezogen werden. Der am 3. Juni 2015 veranstaltete Umwelttag war ein voller Erfolg.

Gerade im vergangenen Jahr ist uns bewusst geworden, dass in großen Entscheidungen auch große Risiken hinsichtlich des nachhaltigen Wirtschaftens liegen. Konkret stand auf Grund der baulichen und statischen Situation die Unterbringung der gesamten Dienststelle zur Disposition - der intensive Blick auf die Alternativen eines Neubaus gegenüber der Ertüchtigung des Bestands hat unter Einbeziehung aller Aspekte, auch des Energie- und Rohstoffverbrauchs und der Umweltbelastung, die Entscheidung deutlich für den bestehenden Standort fallen lassen.

Begleiten Sie uns im Folgenden ein Stück auf dem Weg, die Umwelt in kleinen Schritten nachhaltig zu verbessern!

2 Überblick

2.1 Vorstellung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben allgemein

Die BImA ist eine bundesunmittelbare, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Zentrale in Bonn. Bundesweit arbeiten rund 6.500 Beschäftigte für das kaufmännisch geführte Unternehmen, verteilt auf die Zentrale und neun Direktionen (Berlin, Dortmund, Erfurt, Freiburg, Koblenz, Magdeburg, München, Potsdam, Rostock) mit insgesamt mehr als 120 Haupt- und Nebenstellen vor Ort. Damit kann die Bundesanstalt eine große Kundennähe sicherstellen.

Mit insgesamt rund 25.000 Liegenschaften, 490.000 Hektar Grundstücksfläche und 38.000 Wohnungen verfügt die BImA über eines der größten Portfolios hierzulande. Das Spektrum reicht von Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien über militärische und ehemals militärische Flächen bis hin zu forst- und landwirtschaftlichen Arealen.

Die BImA gliedert sich organisatorisch in acht Fachsparten. Fünf von ihnen sind operativ tätig (Facility Management, Verkauf, Bundesforst, Portfoliomanagement, Verwaltungsaufgaben). Unterstützt werden diese von den Sparten Informationstechnik, Finanzen, Organisation/Personal. Hinzu kommen direkt dem Vorstand unterstellte Stabsbereiche. Die BImA unterliegt der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen.

Schwerpunkt der Bundesanstalt ist das Einheitliche Liegenschaftsmanagement für den überwiegenden Teil der dienstlich genutzten Immobilien des Bundes. Das heißt, sie verwaltet und bewirtschaftet nahezu alle Liegenschaften, die der Bund nutzt. Die BImA kümmert sich dabei auch um das Energie- und Umweltmanagement für die von ihr verwalteten Liegenschaften. Im Rahmen des zentralen Energieeinkaufs deckt sie fast die Hälfte des Verbrauchs an elektrischer Energie aller zivilen Dienstliegenschaften durch Ökostrom.

Eine weitere Aufgabe der BImA ist der Verkauf derjenigen Liegenschaften, die für Zwecke des Bundes nicht mehr benötigt werden. Dazu gehören auch zahlreiche Standorte der Bundeswehr und der Gaststreitkräfte, die bereits aufgegeben wurden oder in den nächsten Jahren schließen. Gemeinsam mit Kommunen werden Verwertungsmodelle, Potenzial- und Marktanalysen, städtebauliche Verträge sowie Erschließungs- und Nutzungskonzepte entwickelt – neue Räume für Wohnen, Gewerbe und Freizeit tun sich auf. Neue Räume erschafft die Bundesanstalt auch als Bauherrin. Und zwar immer dann, wenn ein Neubau von Dienstliegenschaften erforderlich ist.

An anderer Stelle ist strategisches Planen sowie Weiterentwickeln gefragt. Denn für das Ausschöpfen der Potenziale von komplexen Liegenschaften ist es sinnvoll, Immobilien nach wirtschaftlichen Aspekten zu analysieren und systematisch neu zu strukturieren. Durch verschiedene Wertschöpfungsmaßnahmen – von der Parzellierung über den Neubau bis hin zum Abriss – können Liegenschaften auf diese Weise aufgewertet und letztlich optimal, den unterschiedlichen Marktanforderungen entsprechend, bewirtschaftet und verwertet werden.

Neben ihrem eigentlichen Kerngeschäft erfüllt die BIaA noch eine ganze Reihe weiterer Aufgaben. So übernimmt sie beispielsweise hoheitliche Aufgaben für die Bundesrepublik Deutschland wie den Liegenschaftsservice für ausländische Streitkräfte und die Regulierung von Manöver-, Sach- und Personenschäden und betreibt darüber hinaus Wohnungsfürsorge für Bundesbedienstete.

Nicht zuletzt bringt die BIaA ebenso im „grünen Facility Management“ ein jahrzehntelanges Know-how ein. Bei den Bundesförsterinnen und -förstern ist die Natur in guten Händen – sowohl in der forstlichen Bewirtschaftung als auch in der naturschutzfachlichen Betreuung. Derzeit leisten die 17 Bundesforstbetriebe – von Trave bis Hohenfels, von Rhein-Weser bis Lausitz – ein umfassendes, nutzerorientiertes Geländemanagement auf rund 360.000 Hektar Wald sowie 230.000 Hektar Offenland und Wasserflächen vom Bund sowie von Dritten.

(Auszug aus der Jubiläumsbroschüre)

2.2 Vorstellung der Nebenstelle Trier der Bundesanstalt

2.2.1 Vorstellung des Standortes Trier

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Nebenstelle Trier, befindet sich in der Moltkestraße 15 in 54292 Trier.

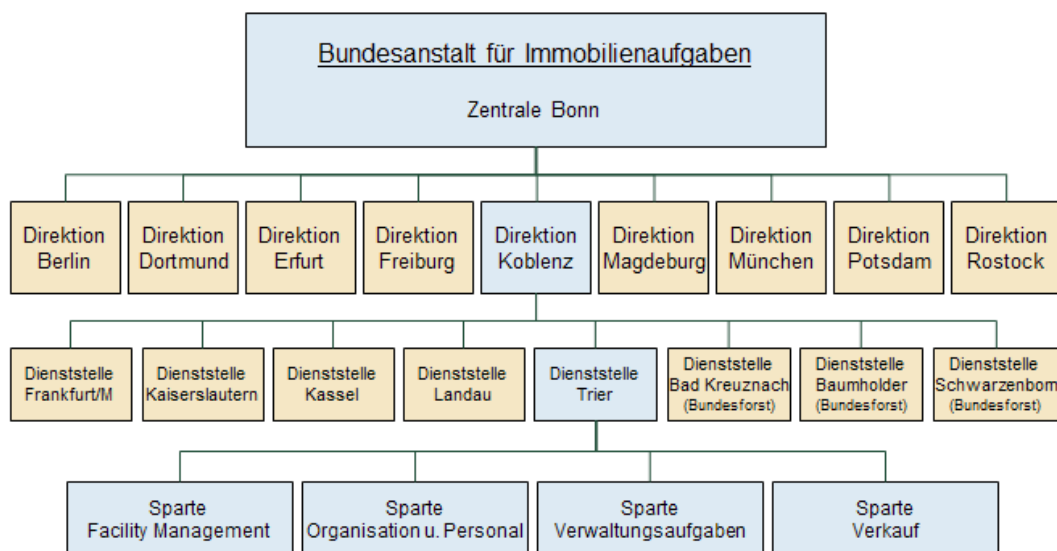


Durch die unmittelbare Nähe des Hauptbahnhofs und des Omnibusbahnhofs sowie einer günstigen Verkehrsanbindung zum Alleenring und Verteilerkreis ist der Standort jederzeit gut erreichbar. Der Standort besitzt eine lange Historie. Die ehem. Benediktinerabtei St. Maximin, gegründet im 4. Jahrhundert, wurde im Zuge der Säkularisation 1802 durch Napoleon aufgehoben und nach der baulichen Umgestaltung 1815/16 als preußische Militärkaserne, Garnisonskirche, Gefängnis und Schule genutzt.

Die Nutzung als Liegenschaft der Finanzverwaltung begann mit der Reichsvermögensverwaltung, wurde als Bundesvermögensstelle der Oberfinanzdirektion Koblenz bzw. als späteres Bundesvermögensamt fortgesetzt und ging zum 01.01.2005 in die jetzige Form als Bundesanstalt für Immobilienaufgaben über.

2.3 Aufgaben der Bundesanstalt in der Nebenstelle Trier im Jahr 2014

Die nachfolgende Darstellung zeigt die organisatorische Einbettung der Dienststelle Trier in der Gesamtorganisation der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben.



Zum Stand 31.12.2014 haben 64 Bedienstete die Aufgaben am Standort wahrgenommen.
Am Standort Trier befinden sich Nebenstellen von folgenden Sparten:

Facility Management (FM)

FM ist zuständig für die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung des Immobilienbestandes in seiner Gebäude- und Grundstücksvielfalt für das gesamte Saarland und die südwestliche Hälfte von Rheinland-Pfalz. Die Sparte gliedert sich in:

FM-Gewerbe

Dieser Fachbereich ist an der Nebenstelle Trier für 79 Liegenschaften zuständig, die insgesamt eine Nutzfläche von 5,6 Millionen m² aufweisen. Hierbei handelt es sich um Objekte unterschiedlichster Art, wie zum Beispiel Kasernen, ehemalige Wohnsiedlungen, Bunker, Flugplätze, Straßen und Standortübungsplätze.



FM-Dienstliegenschaften (ELM - Einheitliches Liegenschaftsmanagement -)

Der Fachbereich ELM Klassik ist derzeit zuständig für 127 Dienstliegenschaften des Bundes, die unter anderem von der Bundespolizei, der Bundesfinanzverwaltung und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk genutzt werden.

Der Fachbereich ELM Bundeswehr ist ausschließlich zuständig für Dienstliegenschaften der Bundeswehr. In dem Zuständigkeitsbereich der Lokation Trier befinden sich derzeit 48 Dienstliegenschaften der Bundeswehrdienstleistungszentren Idar-Oberstein, Mayen und Koblenz.

Verkauf (VK)

Der Fachbereich VK der Hauptstelle Koblenz, Nebenstelle Trier veräußert Liegenschaften in Rheinland-Pfalz und dem gesamten Saarland, die der Bund zur Erfüllung seiner Aufgaben nicht mehr benötigt. Aufgabenschwerpunkt neben den Objekten anderer Bundesressorts sind insbesondere Konversionsliegenschaften (Französische und Amerikanischen Streitkräfte, Bundeswehr) in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Birkenfeld, Kusel, Kaiserslautern und der Südpfalz.

Verwaltungsaufgaben (VA)

Der Fachbereich FIS POL am Standort Trier ist für die Beschaffung, Verwaltung und Rückabwicklung der Durchzugsrechte der NATO-Pipelines sowie der Veräußerung von nicht mehr für militärische Zwecke benötigten Ölförderleitungen im gesamten Bundesgebiet zuständig.

Die Bearbeitung von Anträgen zur Gefahrenbeseitigung und regelmäßiger Kontrollen bei Bunkern, Stollenanlagen u.ä. gehören zum Aufgabenbereich des Fachbereiches AKG dieser Sparte.

Organisation und Personal (OP)

Der Fachbereich OP ist sogenannte Querschnittssparte und regelt als Serviceabteilung die organisatorischen und personellen Belange vor Ort.

3 Unsere Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge unseres Handelns am Standort Trier und können von uns kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten.

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Umweltaspekte und im nächsten Kapitel auf die geplanten Verbesserungsmaßnahmen eingegangen.

3.1 Direkte Umweltaspekte:

Fortschreibung der umweltrelevanten Bestands- und Verbrauchsdaten

Input Bestandsdaten

Posten	Einheit	Bestand 2014	Bestand 2008	Bestand 2013	Änderung 2014 zu 2008 in %	Änderung 2014 zu 2013 in %
Größe der Organisation						
Gesamtmitarbeiter	Anz.	66	57	65	+15	+1
Jahresarbeitsseinheiten (JAE)	Anz.	58,3	49,5	56,9	+17	+2,5
Biologische Vielfalt	m²					
Grundstücksfläche	m²	5.986	5.986	5.986	unverändert	unverändert
Befestigte Fläche	m²	2.480	2.480	2.480	unverändert	unverändert
Unbefestigte Fläche	m²	3.506	3.506	3.506	unverändert	unverändert
Gebäudenutzfläche (NGF)	m²	1770	1602	1770	+10	unverändert
Beheizte Fläche (NGF)	m²	1458	1212	1458	+20	unverändert
Strom						
Server	St.	1	1	1	unverändert	unverändert
PCs	St.	67	60	71	+11	-4
Laptop	St.	9	4	9	+125	unverändert
Bildschirme	St.	76	62	82	+22	-7
Drucker, Kopierer, Fax	St.	59	54	54	+9	+9
Klimagerät im Serverraum	St.	1	0	1	ab 2010	unverändert
Entfeuchtungsgeräte	St.	3	0	3	ab 2010	unverändert
Kühlgeräte	St.	4	4	4	unverändert	unverändert
Heizung						
Gasbrennwertheizung (Nennwert 94 KW für 980 qm)	St.	1	Ölheizung bis 2012	1		unverändert
Einzelgasthermen (77 KW für 480 qm)	St.	5	5	5	unverändert	unverändert
Fuhrpark						
Kleintransporter Allradfahrzeug	St.	3	3	3	unverändert	unverändert
Pkw	St.	7	7	7	unverändert	unverändert



Input Verbrauchsdaten

Posten	Einheit	Verbrauch 2014	Verbrauch 2008	Verbrauch 2013	Änderung 2014 zu 2008 in %	Änderung 2014 zu 2013 in %
Papier						
Druckerpapier	Blatt	400.000	400.000	400.000	0	0
Papierhandtücher	Blatt	72.000	48.000	96.000	+33	-33
Büromaterial						
Tonerkartuschen / Tinte	St.	65	106	48	-38	+26
Reinigungsmittel						
Grundreinigungsmittel	Liter	48			Kein Vergleich	Kein Vergleich
Betriebsmittel						
Leuchtstoffröhren	St.	50			Kein Vergleich	Kein Vergleich
Wasser						
Wasser	m ³	233	275	244	-15	-5
Wasser pro JAE	m ³	4,03	5,5	4,3	-26	-6
Wasser pro m ² BGF beh.	m ³	0,15	0,22	0,16	-31	-6
Energie						
Strom	MWh	52,57	54,71	55,64	-4,5	-6
Strom pro JAE	kWh	909,5	1094,3	974,3	-20	-7
Strom pro m ² NGF _be- heizt	kWh	34	45,14	38,16	-32	-12
Anteil erneuerbare En- ergie im Strom	%	100	56,6	32	+43,5	+68
Wärmeenergie	MWh	157,86	206,91	218,47	-31	-38
Wärmeenergie pro JAE	kWh	2731	4138	3826	-51	-40
Wärmeenergie pro m ² NGF _beheizt	kWh	108	170	149	-57	-37
Wärmeenergie, wite- rungsbereinigt	MWh	203,64		242,5	Kein Vergleich	-19
Kraftstoff	Liter	16.906	15.173	16.774	+11	+1
Kraftstoff	MWh	170,42	151,06	169,09	+11	+1
Kraftstoff pro 100 km (nur für Diesel)	Liter	6,45	6,78	6,53	-5	-1
Energie gesamt	MWh	380,12	412,68	443,2	-9	-17

Kraftstoff: Benzin und Dieselkraftstoff

Benzin: Verbrauch von 2008 bis 2010, ab 2011 nur noch Dieselkraftstoff Verbrauch

Anteil erneuerbarer Energie für Strom: Süwag AG für 2010, Mainova AG für 2011 - 2013

Anteil Biokraftstoffe: gem. gesetzlichen Vorgaben von 2010 bis 2014

Output

Posten	Einheit	Mengen 2014	Mengen 2008	Mengen 2013	Änderung 2014 zu 2008 in %	Änderung 2014 zu 2013 in %
Schmutzwasser	m³	210	247	219	-17	-4
CO ₂ -Emissionen						
Strom	kg	0	17.126	25.314	-100	-100
Wärmeenergie	kg	39.623	60.443	54.839	-34,5	-28
Diesel	kg	45.139	35.471	44.787	+21	+1
NO _x -Ausstoß						
Strom	kg	33,1	34,5	35,1	-4	-6
Wärmeenergie	kg	32,2	55,3	44,6	-42	-38
Diesel	kg	50	39,3	49,7	+21	+1
SO ₂ -Ausstoß						
Strom	kg	20	20,8	21,1	-4	-5
Wärmeenergie	kg	2,5	70,9	3,5	-96	-28
Diesel	kg	73,9	58,1	73,3	+21	+1
PM-Ausstoß						
Strom	kg	2,6	2,7	2,8	-3	-7
Wärmeenergie	kg	1,3	3,4	1,8	-62	-38
Diesel	kg	3,4	2,7	3,4	+20	0
Abfälle	m³					
Restmüll	m³	29,15	40,81	29,15	-40	0
Altpapier	m³	28	17	28	+39	0
DSD Verpackungen	m³	13	6,72	8,88	+48	+31

Die Berechnung erfolgt auf folgender Grundlage:

		CO ₂	PM	SO ₂	NO _x
Strom 2008	kg/kWh	0,313	0,000	0,000	0,001
Strom 2009	kg/kWh	0,615	0,000	0,000	0,001
Strom 2010	kg/kWh	0,636	0,000	0,000	0,001
Strom 2011	kg/kWh	0,364	0,000	0,000	0,001
Strom 2012	kg/kWh	0,385	0,000	0,000	0,001
Strom 2013	kg/kWh	0,455	0,000	0,000	0,001
Strom 2014	kg/kWh	0	0,000	0,000	0,001
Heizöl	kg/L	3,119	0,000	0,004	0,003
Erdgas	kg/m³	2,485	0,000	0,000	0,002
Diesel	kg/L	2,67	0,000	0,004	0,003

CO₂ durch Strom: gem. Stromversorger: Süwag AG für 2010 sowie Mainova AG für 2011 und 2012, für 2013 verbleibender Energiemix Mainova, 2014 Mainova.

CO₂ durch Heizöl, Erdgas: izu Bayern Gemis 4.2

CO₂ durch Diesel: Durchschnittswerte laut KFZ Briefen

NO_x, PM, und SO₂ durch Strom, Heizöl, Erdgas und Diesel: GEMIS-Datenbank des UBA (2010)

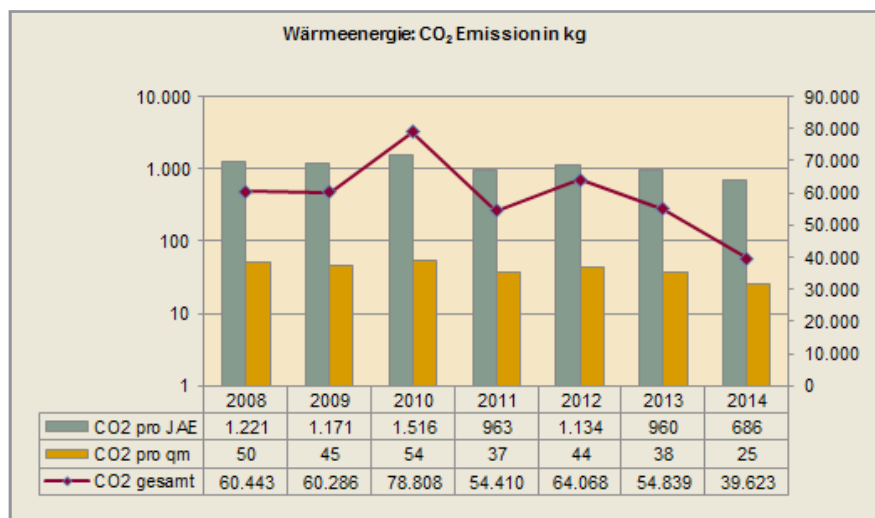
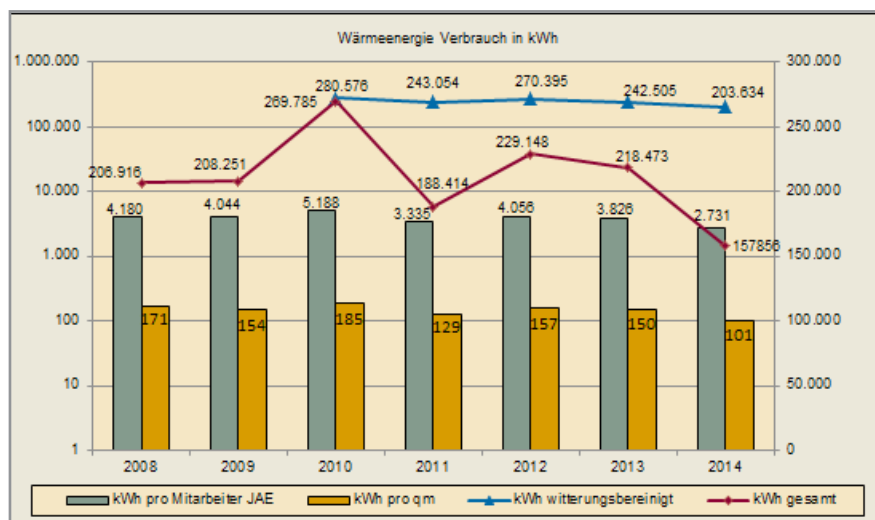
Schmutzwasser: Hier werden 10 % vom Frischwasser vom Versorger abgezogen.

3.2 Erläuterung der Datenentwicklung

Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder unserer Input-/Outputbilanz erläutert. Zum anschaulichen Vergleich der Daten haben wir den Bezug zur Beschäftigtenzahl sowie bei der Heizenergie zur beheizten Fläche hergestellt und die wesentlichen Entwicklungen grafisch dargestellt.

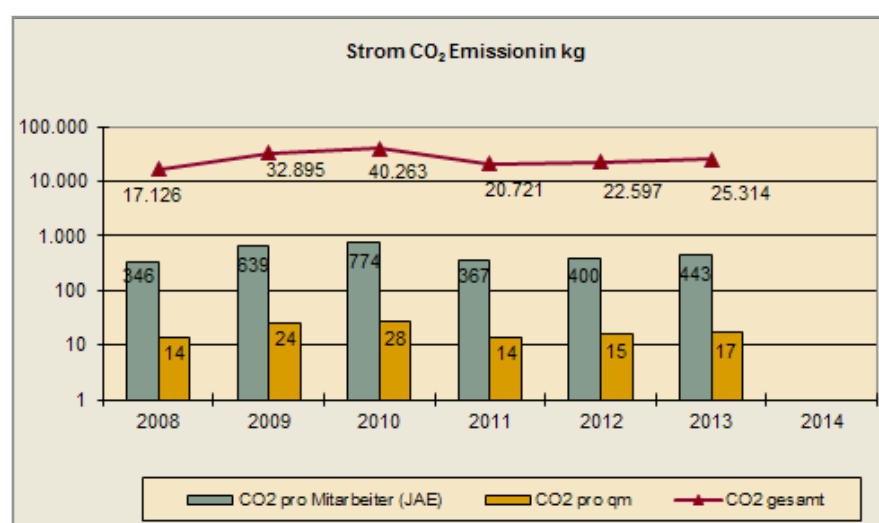
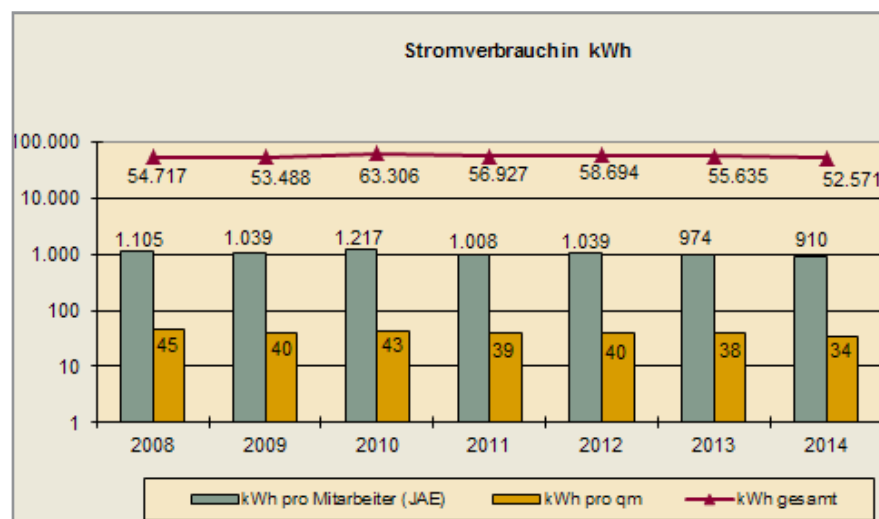
3.2.1 Energieverbrauch Wärmeenergie

Bis Oktober 2012 wurde der überwiegende Teil über eine Ölzentralheizung beheizt, ab Oktober 2012 haben wir eine Gasbrennwert-Therme mit einer Nennleistung von 94 KW eingebaut. Die übrige Fläche wird über 5 Gaskombiheizter (Nennwert ca. 77 KW gesamt) beheizt. Die Steigrohre wurden gedämmt.



3.2.2 Energieverbrauch Strom

Stromverbraucher im Dienstgebäude sind: Beleuchtung, IT-Ausstattung (PC's, Monitore, Drucker), Elektro/IT-Verteilung, Server mit Klimatisierung des IT-Raumes, Büroausstattung (Kopierer, Fax,), drei fest installierte Raumentfeuchter in Kellerräumen, Geräte im Sozialraum (Geschirrspüler, Herd, Kühlgeräte, Kaffeemaschine, Mikrowelle, Toaster) sowie ein Getränkekühlschrank im Keller.



Ab 2014 beziehen wir für das Dienstgebäude CO₂-freien Ökostrom.

3.2.3 Vergleichskennwerte für den Heiz- und Stromenergieverbrauch

Für die Einschätzung bzw. Bewertung der Energieverbräuche (Heiz- und Stromenergieverbrauch) wird ein Vergleich mit Verbrauchskennwerten durchgeführt. Dazu wird die Liegenschaft anhand des Bauwerkzuordnungskataloges (BWZK) der entsprechenden Gebäudekategorie und der dazugehörigen Ziffer zugeordnet.

Um den Heiz- und Stromenergieverbrauchswert zu bestimmen, wird nach den Vorgaben der „Regeln für Energieverbrauchswerte und der Vergleichswerte im Nichtwohngebäudebestand“ vorgegangen.

Hierbei wird der Heizenergieverbrauch über einen Betrachtungszeitraum von 36 Monaten witterungsbereinigt und gemittelt. Der Stromenergieverbrauch ist nur über den Betrachtungszeitraum von 36 Monaten zu mitteln.

In den „Regeln für Energieverbrauchswerte und der Vergleichswerte im Nichtwohngebäudebestand“ sind auch die entsprechenden Heiz- und Stromenergiekennwerte nach der EnEV hinterlegt.

(*Quelle: http://www.enev-shop.de/eva-downloads/cat_view/49-bekanntmachungen-des-bmvbs)

	Heizenergie
	(kWh/m ² NGF)
Vergleichswert nach EnEV	80
Liegenschaft	110*
Abweichung vom Vergleichswert in %	38

*witterungsbereinigt

	Stromenergie
	(kWh/m ² NGF)
Vergleichswert nach EnEV	20
Liegenschaft	31
Abweichung vom Vergleichswert in %	57

Zur Einordnung des Gebäudeenergieverbrauchs dient ebenso der Energieausweis:

ENERGIEAUSWEIS


für Nichtwohngebäude
gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Gültig bis: **18.08.2018**

Aushang

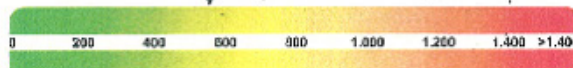
Gebäude

Hauptnutzung/ Gebäudekategorie	Verwaltung
Sonderzone(n)	
Adresse	Moltkestraße 15, 54292 Trier
Gebäudeteil	
Baujahr Gebäude	1918
Baujahr Wärmeerzeuger	1988
Baujahr Klimaanlage	
Nettogrundfläche	1.629 m ²



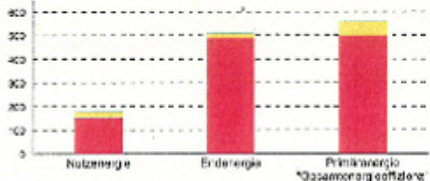
Primärenergiebedarf „Gesamtenergieeffizienz“

↓ Dieses Gebäude
555,7 kWh/(m²·a)



↑ EnEV-Anforderungswert
Neubau ↑ EnEV-Anforderungswert
modernisierter Altbau


Aufteilung Energiebedarf



Kühlung einschli. Beleuchtung
Lüftung
Eingebaute Beleuchtung
Warmwasser
Heizung

Aussteller
Architekt Dipl. Ing. (FH) Marcus Merwald
Jahner+Merwald Partnerschaft
Niederfelder Weg 93
56076 Koblenz

18.08.2008
Datum



Unterschrift des Ausstellers

3.2.4 Kraftstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge

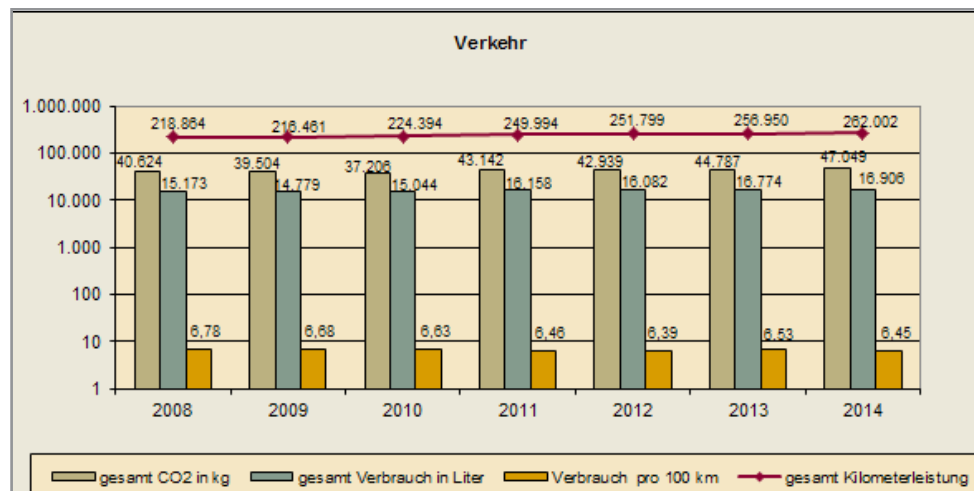
Die Statistik beinhaltet die Kilometerleistung und die Verbrauchswerte an Benzin und Diesel der Dienstfahrzeuge am Standort Trier.

Dienstreisen werden zu folgenden Zwecken durchgeführt: Betreuung der Liegenschaften in den einzelnen Sparten, Fortbildungsveranstaltungen, Besprechungstermine und Angelegenheiten der Personalvertretungen.

In der jetzigen Datenaufstellung werden die nicht am Standort genutzten Dienstfahrzeuge der Hausmeister in Baumholder, Homburg und Idar-Oberstein gesondert berücksichtigt (HM-KFZ).

Bei der kontinuierlichen Ersatzbeschaffung der PKW werden ausschließlich solche mit geringeren Verbrauchswerten angeschafft. Zur Betreuung der Bundeswehrliegenschaften wird ein Allradfahrzeug genutzt.

Folgende Darstellungen gelten nur für die Dienst- KFZ am Standort Trier.



Das Ziel zur Einsparung von 5 % des durchschnittlichen Dieselvebrauchs der eingesetzten Fahrzeuge am Standort Trier wurde im Vergleich 2014 zu 2008 wieder erreicht.

In 2013 hat sich der Durchschnittsverbrauch erneut auf 6,53 l/100 km erhöht. Von den 10 Fahrzeugen sind zwei Kleintransporter der Hausmeister und ein Allradfahrzeug für die Abteilung FM Dienstliegenschaften der Bundeswehr im Einsatz. Diese KFZ hatten einen Anteil von ca. 49.000 km mit einem Durchschnittsverbrauch von 8,3 l/100 km.

Zum Vergleich dienen die folgenden durchschnittlichen Werte:

Der durchschnittliche Verbrauch der neu zugelassenen PKW lag 2008 für Benzin bei 6,9 l/100 km und für Diesel bei 6,3 l/100 km.

(Quelle: Kraftfahrtbundesamt „Durchschnittlicher Verbrauch der neu zugelassenen PKW“)

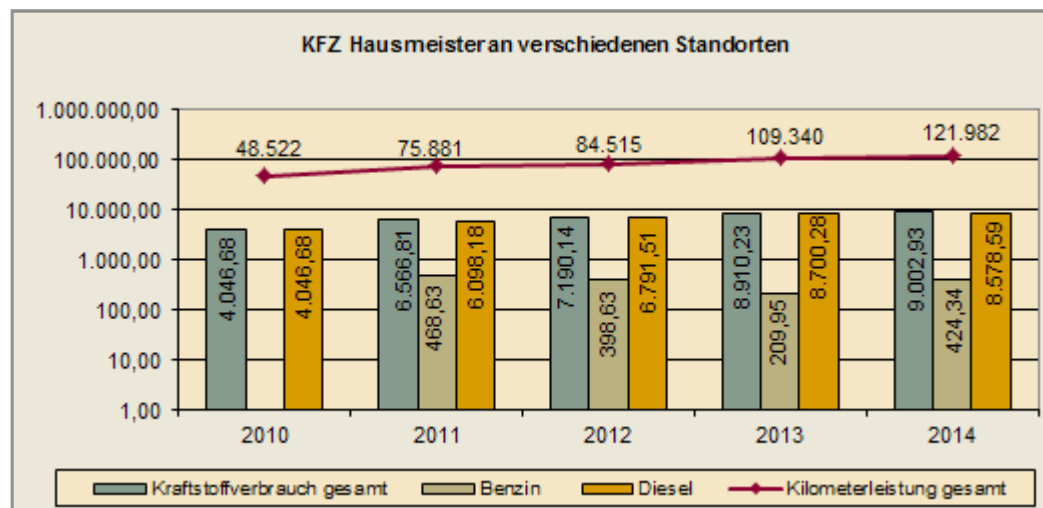
Dies sind die Richtwerte für künftige Ersatzbeschaffungen.

Als weiteren Vergleichswert gibt es den sogenannten durchschnittlichen „Flottenverbrauch“, der 2009 für Benzin bei 8,0 l/100 km und für Diesel bei 6,8 l/100 km lag.

(Quelle: Statistisches Bundesamt: „Flottenverbrauch“)

Am Standort in Trier werden seit 2011 nur noch Dieselfahrzeuge gefahren. Mit durchschnittlich 6,39 l/100 km im Jahr 2012 ist der Wert von 6,3 l/100 km für die neu zugelassen PKW (2008) fast erreicht, und der Wert des durchschnittlichen „Flottenverbrauchs“ von 6,8 l ist deutlich unterschritten.

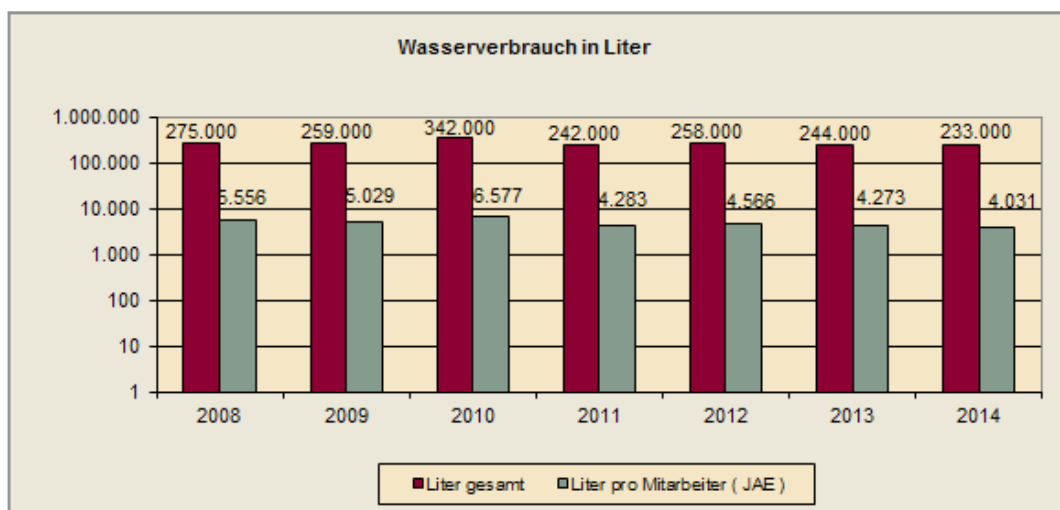
Zur Information sind die Daten der Hausmeisterfahrzeuge in den weiteren Standorten aus folgender Darstellung ersichtlich.



3.2.5 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Dienstgebäude setzt sich wie folgt zusammen: Sanitärbereich, Teeküche (Trinkwasser, Geschirr spülen) und Gebäudereinigung.

Der Wasserverbrauch ist stagnierend und steigt außerordentlich, wenn Bauunterhaltungsarbeiten mit Wasserverbrauch durchgeführt werden, z.B. Maler- oder Verputzarbeiten (wie z.B. in 2010).



3.2.6 Vergleichskennwerte für den Wasserverbrauch

Für den Wasserverbrauch dienen die Werte der ages GmbH aus dem Jahr 2005 als Vergleichsgrundlage.

Dabei wird der Wasserverbrauch der letzten 12 Monate in den spezifischen Wasserverbrauchskennwert umgerechnet (l/m^2 BGF). Dieser kann nun dem Kennwert vergleichbarer Liegenschaften entgegengestellt werden.

(Quelle: Verbrauchskennwerte 2005, Forschungsbericht der ages GmbH, Münster, 1. Auflage, Februar 2007)

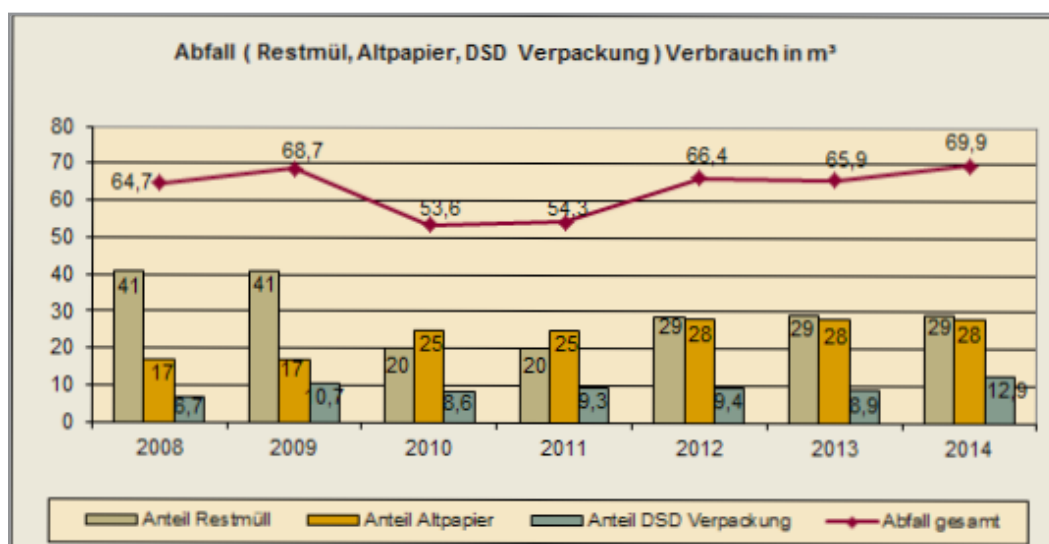
	Wasser
	(l/m^2 BGF)
Vergleichswert nach ages GmbH	198
Liegenschaft	142
Abweichung vom Vergleichswert in %	-28

3.2.7 Abfall

Auf der Dienstliegenschaft entstehen im Wesentlichen folgende Abfallarten:

Restabfall (Nutzung des Sozialraums, Papierhandtücher aus dem Sanitärbereich, Nutzung des Außenbereichs mit einem Fußweg), Altpapier (aus dem allgemeinen Bürobetrieb und Verpackungen; Altakten werden gesondert zu Vernichtung gebracht), Verpackungsabfall (nach Duales System Deutschland), Sperrabfall, Elektronikabfall der IT, Sonderabfälle (z.B. Leuchtstoffröhren, Farbreste) und Grünabfälle.

Der anfallende Abfall wird konsequent getrennt.



3.3 Indirekte Umweltaspekte

Die EMAS- Verordnung fordert die Organisationen auf, auch die indirekten Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Es sollen die wesentlichen Aspekte bei der Umweltprüfung Berücksichtigung finden und ebenfalls wie die direkten Aspekte die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele und -maßnahmen bilden.

Als Bereiche indirekter Umweltaspekte wurden identifiziert:

- Organisationsentscheidungen u. a. der Zentrale zur Aufgabenstellung am Dienstort Trier,
- Beschaffungssituation, u. a. mit Bindung an bestimmte Vorgaben,
- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen der Stadt Trier,
- Umweltleistung und Umweltverhalten der Bediensteten bei ihren Tätigkeiten als Immobiliendienstleister
- Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten,
- Umweltverhalten der Bediensteten außerhalb der dienstlichen Tätigkeit

In unserem Umweltteam haben wir die Relevanz der identifizierten Themenfelder geprüft.

Die Umweltauswirkungen der Organisationsentscheidungen werden turnusgemäß geprüft. Kommunale Verwaltungs- und Planungsentscheidungen haben derzeit keinen Einfluss.

**Aspekte der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen und
Aspekte des Verhaltens von Bediensteten (außerhalb der Dienststelle)**

Aspekt	Beschaffung
Energie	über Versorger, zentral vergeben
Fahrzeuge (Fuhrpark)	über Kompetenz-Center Erfurt
EDV-Geräte und EDV-Verbrauchsmaterial	über Zentrale der BImA (IT)
Büroausstattung- und Büromaterial	über Kaufhaus des Bundes
Baumaterial	über Bauverwaltung bzw. Kaufhaus des Bundes
Wasser für alle Liegenschaften	nur über örtlichen Versorger
Verwendete Arbeitsmittel (Reiniger, Farben u.ä.)	über beauftragte Firmen
Privates Umweltverhalten der Bediensteten An- und Abfahrt zur Dienststelle	

Umweltaspekte weiterer Tätigkeiten als Immobiliendienstleisterin, außer den bereits oben genannten

Aspekt	Regelung
Altlasten	geregelt im zentralen Altlastenmanagement, u.a. Erfassen, Festlegen und Begleiten der Sanierung, betrifft v.a. Konversionsliegenschaften (FM Gewerbe)
Kampfmittelbeseitigung	Erfassen und ggf. beseitigen
Schadstoffuntersuchungen in Räumen	Gezielte Raumlufthuntersuchungen bei begründetem Verdacht (in allen Liegenschaften)
Umweltrelevante Baumaßnahmen	Beispiel: Umstellung der Beheizung, evtl. Fotovoltaik, BHKW etc. in Zusammenarbeit mit dem Nutzer, der Bauverwaltung Untersuchung der Liegenschaften mit BASIC EPIQR zur Bestandserfassung des Bauzustands der Dienstliegenschaften

4 Unsere Maßnahmen des Umweltschutzes und Managements

4.1 Unser Umweltprogramm

4.1.1 Umweltprogramm bis 2014/2015

In den bisherigen Programmen haben wir folgende Maßnahmen umsetzen können und haben damit teilweise unsere Ziele erreichen können. Andere befinden sich noch in der Umsetzung oder müssen neu überdacht werden.

Optimierungsziel allgemein und konkret	Beschreibung der Maßnahme	Stand der Maßnahme
Energieeinsatz / Emissionen		
Verringerung von Wärmeenergieverbrauch (Öl, Gas) und CO ₂ -Emissionen; konkret 15 % des Wärmebedarfs bezogen auf die Fläche	Umstellen der Ölheizung auf Gasbetrieb für den Gebäudemittelteil	Durchgeführt in 2012
	Fenster prüfen; funktionsfähig halten und reparieren	Durchgeführt in 2014
Verringerung von Stromverbrauch und CO ₂ -Emissionen	Bezug „Ökostrom“	Bezug von Ökostrom ab 01.01.2014
Verringerung von Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Emissionen; konkret: 5 % weniger Kraftstoffverbrauch pro 100 km	Einführung in die Funktion der Bordcomputer	Fortlaufend nach Bedarf
		Zuletzt angeboten am Umwelttag 03.06.2015
Verringerung von Heizenergieverbrauch, Stromverbrauch und CO ₂ -Emissionen	Durchführen der Aktion „mission E“	Durchgeführt am 22.10.2013
Materialeinsatz / Abfall		
Verringerung von Papierverbrauch und Altpapieraufkommen	freiwillige Abgabe von Arbeitsplatzdruckern	Fünf Mitarbeiter haben ihren Arbeitsplatzdrucker zusätzlich freiwillig abgegeben
	Anbringen eines allgemeinen Hinweises an die Mails mit der Frage, ob das Ausdrucken erforderlich ist gem. Weisungen	Erledigt, neue Mitarbeiter erhalten einen entsprechenden Hinweis vom Fachgebietsleiter

Natürliches Umfeld		
Steigerung der Biodiversität	Errichtung einer Trockenmauer	Nach Abstimmung mit der Sparte Bundesforst zurückgestellt
	Anlegen einer Naturwiese	In Abstimmung mit dem Dienstleister für die Grünpflege
Sonstige Maßnahmen mit Umweltbezug		
Fördern des Raumklimas im Keller und Erhalten der Bausubstanz	Herrichten und Sanieren von Kellerräumen	Durchgeführt in 2012 und 2013

4.1.2 Umweltprogramm 2015/2016

Das Umweltprogramm führen wir über 2015 hinaus mit verschiedenen Ergänzungen und Anpassungen mit folgenden Zielen und Maßnahmen fort:

Optimierungsziel allgemein und konkret	Beschreibung der Maßnahme	Stand der Maßnahme
Energieeinsatz / Emissionen		
Verringerung von Wärmeenergieverbrauch (Öl, Gas) und CO ₂ -Emissionen; konkret Verbrauch 90 % über dem Vergleichswert EnEV (152 kWh/qm NGF beh.) bis 2015	Dachbodendämmung (gem. § 10 EnEV) bis 12/2015	Mittelteil in 03/2014 Auftrag an Bauverwaltung im Mai 2015
	Einbau programmierbare Thermostatventile	04/2014 erledigt
Verringerung von Kraftstoffverbrauch und CO ₂ -Emissionen; konkret: 5 % weniger Kraftstoffverbrauch pro 100 km	Anfrage zur Beschaffung eines Hybrid-Fahrzeugs	Nach Prüfung derzeit zurückgestellt
	Anfrage zur Beschaffung eines gasbetriebenen Fahrzeugs	In Vorbereitung
Standortnutzung, übergreifend		
Nachhaltige Gestaltung der Liegenschaftsertüchtigung	Prüfung und Umsetzung diverser Einzelmaßnahmen im Rahmen der Liegenschaftsertüchtigung / Erstellung eines Nachhaltigkeitskonzepts für die Liegenschaftsertüchtigung	

Sonstige Maßnahmen mit Umweltbezug		
Qualifikation/ Information / Motivation von Bediensteten	Fernstudium Betriebliches Um- weltmanagement und Umwelt- ökonomie (UMB)	Erfolgreich abgeschlossen 11/2014
	Erfahrungsaustausch der Um- weltmanagementbeauftragten in Behörden	Termin 23.-25.09.2015
	Aktionstag „Umwelttag“	Durchgeführt 03.06.2015 Weiterer Tag geplant in 2016
	Besichtigung Entsorgungs- und Verwertungszentrum A.R.T. (Abfall)	Ca. 25 Teilnehmer im Juni 2015
Einhalten der Brandschutzordnung nach Landesbauordnung	u.a. Brandschutztüren, funk- vernetzter Rauchmelder	In Umsetzung
Förderung umweltbewussten Ver- haltens Dritter	Ausschreibung zur Vergabe der Reinigung an ein zertifiziertes Unternehmen nach EMAS oder ISO 14001	Nächste Ausschreibung durch die Reinigungsbeauf- tragte
Ausweitung der externen Kommu- nikation	EMAS Logo auf Dienst-KFZ mit Slogan: „Umweltbewusst un- terwegs“	In Umsetzung
Förderung umweltbewussten Ver- haltens der Bediensteten	Prüfung einer Regelung zu Lehrgangsbesuchen mit öffent- lichen Verkehrsmitteln	Nach Prüfung derzeit zu- rückgestellt
	Prüfung einer Organisati- onsregelung zur Förderung von Fahrgemeinschaften für Diensttermine	In Umsetzung
	Prüfung eines Anreizsystems zum Verzicht auf Parkplatznut- zung am Dienstgebäude	In Umsetzung

4.2 Einzelaspekte

4.2.1 Sachstand der Unterbringung

Wie bereits im Vorwort angekündigt, wurde die Frage nach der Unterbringung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben am Standort Trier als umweltrelevant erkannt und im Programm aufgegriffen. Konkret wurde die Liegenschaft gemäß vorliegendem Raumbedarf und ermitteltem notwendigem Sanierungsbedarf überprüft, inwieweit eine Unterbringung am derzeitigen Standort weiterhin wirtschaftlich möglich und ein Umbau im Bestand ggf. zumutbar ist.

In einer internen Besprechung der Verantwortlichen am Standort und dem Direktionsbeauftragten wurde folgendes festgestellt:

- Die Bediensteten sind derzeit am Standort ausreichend untergebracht. Der Standort wird für die Unterbringung bevorzugt.
- Die von der Bauverwaltung geplanten und mit Kosten geschätzten Maßnahmen sind bereits ausreichend umgesetzt:
- Der Keller ist so weit für die Archivnutzung hergestellt.
- Die statische Sicherheit ist bestätigt worden, soweit keine Änderungen vorgenommen werden.
- Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung und Erfüllung der EnEV:
 - Die Umstellung auf eine gasbetriebene Zentralheizung ist in Teilen durchgeführt.
 - Die Dachbodendämmung im Mittelteil des Dienstgebäudes ist angebracht, die
 - Dachbodendämmung in den Seitentrakten ist beauftragt (Erfüllung der EnEV).

Mit diesen Maßnahmen aus dem EMAS-Umweltprogramm haben wir folgende Ziele erreichen können: Senken des Energieverbrauchs und Verbesserung des Raumklimas. Die Einzeldaten sind in der Erklärung aufgeführt.

- Der Brandschutz wird im Rahmen der Absprachen nachgerüstet.

Wegen der derzeit laufenden Organisationsreform wurde vereinbart, dass die notwendigen anstehenden Maßnahmen im Bauunterhalt in den Jahren 2015 bis 2018 realisiert werden sollen.

Kernpunkte der Planung sind:

- **Unterbringungsbedarf** gewährleisten:
Nutzen des gesamten Gebäudes Moltkestraße 13,15,17 zu dienstlichen Zwecken;
- Komplette **Barrierefreiheit** (ohne Seh- und Hörbehinderung) für das gesamte Gebäude;
- **Energetische Ertüchtigung**.

Vorteile der Herrichtungsvariante sind:

- Ein Verbleib am jetzigen Standort ist gewünscht.
- Durch den Verbleib werden Umzugskosten eingespart.
- Die Lage hat folgende Vorzüge:
gute Erreichbarkeit mit öfftl. Verkehrsmitteln als auch mit dem PKW
geringe Lärmbelastung z.B. durch Straße oder Bahn

Nachteile der Herrichtungsvariante sind:

- Durch Lärm und Schmutz in der Bauphase entstehen Beeinträchtigungen des Dienstbetriebs.
- Ständige Bau-Koordination mit Unterstützung für interne Umzüge ist erforderlich.
Die Maßnahmen sind so zu koordinieren, dass zusätzliche Belastungen für die Mitarbeiter so gering wie möglich gehalten werden.

Fazit aus Gesichtspunkten des Umweltmanagements:

Die Herrichtung des Bestandsgebäudes ist mit einem weit geringeren Ressourcenverbrauch verbunden als ein Neubau. Der Energieverbrauch im Bestandsgebäude konnte bereits trotz Nichterreichen der EnEV-Vorgaben -bezogen auf Neubauten- deutlich verbessert werden.

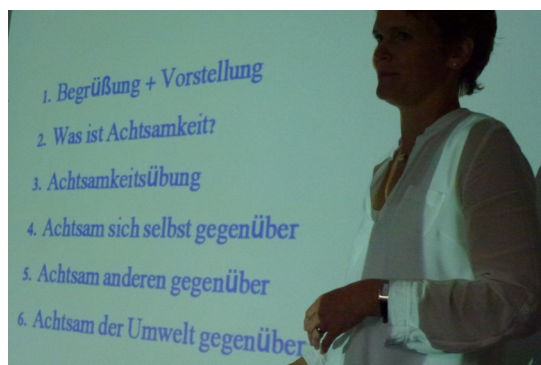
4.2.2 Umwelttag 3. Juni 2015

Der „Umwelttag“ am 03.06.2015 war ein Tag des gemeinschaftlichen Tuns:



Ein Team hat sich als Gärtner betätigt und gepflanzt - zum Verschönern, aber auch zum Verzehren. Wir können unser Essen mit frischen Kräutern, Petersilie, Schnittlauch oder Basilikum würzen.

Ein Team hat eine Kartoffelsuppe gekocht und Kartoffelpuffer „Grumberschniet-scher“ zubereitet. Dazu gab es u.a. frische Milch vom Bauernhof, Traubensaft vom Winzer und fair gehandelten Kaffee. Die Deko war mit Naturmaterialien erstellt.



Wir konnten uns in einem Kurs in Achtsamkeit üben.

Außerdem haben wir ein Pedelec ausgeliehen und sind damit Probe gefahren.

Wir konnten uns über das sichere Arbeiten mit Elektrogeräten und den Verbrauch von Elektrogeräten informieren.

Für den nächsten Umwelttag haben wir unter anderem einen „Verschenkmarkt“ vorgesehen.

5 Ihr Ansprechpartner bei uns

Hat Ihnen unsere Umwelterklärung gefallen?

Ihre Fragen rund um unser Umweltmanagementsystem richten Sie bitte an unsere Umweltbeauftragte:

Antonia Klassen
Moltkestraße 15
54292 Trier
Email: antonia.klassen@bundesimmobilien.de
Tel: 0651 / 1440 – 213

Weitere Exemplare dieser Umwelterklärung können Sie unter der gleichen Adresse anfordern oder auf der Homepage www.bundesimmobilien.de herunterladen.



6 Gültigkeitserklärung

mMM

martin Myska Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- Grundstück- und Wohnungswesen (68)
- Hausmeisterdienste (81.1)
- Öffentliche Verwaltung (84.1)

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der Umwelterklärung der Organisation

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Standort: Dienststelle Trier, Moltkestr. 15, 54292 Trier

mit der Registrierungsnummer D-176-00028

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 14.07.2014

Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233



Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben • Zentrale Bonn -
Sparte Facility Management • Ellerstraße 56 • 53119 Bonn
Tel. 0228 37787 0 • **Fax** 0228 37787 200 • **www.bundesimmobilien.de**